

Die 10 Gebote – echt jetzt?

Wir leben in einer Welt voller Chancen und Möglichkeiten. Was davon ist nun wichtig, was nicht? Stell dir vor, du hättest ein Fundament, das dir in jeder Lebenssituation Halt gibt – ob in schwierigen Zeiten oder bei wichtigen Entscheidungen. Genau das bieten die 10 Gebote. In den nächsten 2 Monaten wollen wir nicht nur dieses Fundament tiefer kennenlernen, sondern auch den, der es uns gegeben hat.

Inhalt

10 Gebote – echt jetzt?	1
Gott stellt sich vor	2
I. Sein Wesen	2
II. Sein Handeln	3
Die Große Verwechslung	5

10 Gebote – echt jetzt?

Wir sind letzten Sonntag in eine neue Predigtreihe gestartet:
10 Gebote – echt jetzt?

Die 10 Gebote sind ziemlich bekannt. Da gibt es die

- 10 Gebote der Gelassenheit
- 10 Gebote der Computerethik
- 10 Gebote der Jungpioniere
- 10 Gebote der Wildbrethygiene
- 10 Gebote der Barrierefreiheit
- 10 Gebote der Fallschirmjäger
- 10 Gebote der Geldanlage
- 10 Gebote der Unfallaufnahme

Die Idee, etwas in 10 Geboten zusammenzufassen, scheint sich bewährt zu haben.
Wir werden miteinander die ältesten uns bekannten 10 Gebote betrachten, die es gibt.

Vor vielleicht 3500 Jahren¹ (genau weiß man das nicht) hatte Gott die Idee, den Juden seine wichtigsten Anliegen in 10 Geboten zusammen zu fassen.

4 Gebote betreffen die Beziehung zu Gott.

Wer weiß, wie sie heißen?

6 Gebote betreffen die Beziehung zu anderen Menschen.

Wie heißen diese?

Quelle: Benjamin Lange, die Zehn Gebote, Dillenburg

1. Ich bin der Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten befreit hat

2. Keine anderen Götter(bilder)

3. Name Gottes

4. Sabbat

5. Vater und Mutter ehren

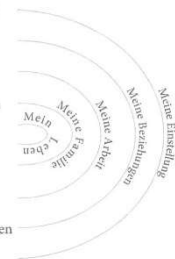
6. Nicht morden

7. Nicht ehebrechen

8. Nicht stehlen

9. Nicht falsch Zeugnis ablegen

10. Nicht begehren



Letzten Sonntag betrachtete Stefan Keller mit uns das Kapitel, dass unmittelbar vor den 10 Geboten steht. 2. Mo. 19

Wir sehen in diesem Kapitel, wie die Juden Gott erlebten

- Einerseits als ein Gott, dem man vertrauen kann, weil er wie ein Adler für seine Jungen sorgt.

- Gleichzeitig als ein mächtiger, heiliger Gott, dem Respekt und Gehorsam gebührt.

Heute betrachten wir die zwei Verse, die unmittelbar vor der Aufzählung der 10 Gebote stehen.

Vielleicht denkst du: „Hey, Daniel, noch eine Einleitung? Wann geht's nun endlich los mit den konkreten Geboten!“

Das hat mit meiner Geschichte zu tun.

Wenn ich mich mit den 10 Geboten befasste, überlas diese einleitenden Verse immer und konzentrierte mich gleich auf die Gebote. Mit der Folge, dass ich sie falsch verstand.

Damit uns das nicht passiert, schauen wir uns heute diese Verse an.

Gebet

Gott stellt sich vor

Predigttext

2. Mose 20,1-2 Und Gott redete alle diese Worte und sprach: **Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.** NGÜ

I. Sein Wesen

Ich bin

Gott beginnt mit *Ich*.

Ich lernte in der Schule, dass man nicht mit „ICH“ beginnt.

Bei Gott ist das anders: Ohne ihn kann gar nichts anfangen.

Er ist der Anfang aller Dinge.

Ich bin Jahwe, dein Gott

Er nennt zwei Eigenschaften seines Wesens.

¹ Einige Bibelforscher stützen sich auf 1. Könige 6,1, wo erwähnt wird, dass der Tempelbau unter König Salomo 480 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten begann. Da Salomos Herrschaft um 970 v. Chr. begann, würde der Exodus um 1446 v. Chr. stattgefunden haben, und die Zehn Gebote wären kurz danach gegeben worden (etwa um 1445 v. Chr.).

Jahwe² „Ich bin der ich bin.“ Das Wort Sein ist im Hebräischen austauschbar. Ich werde sein, der ich war. Ich bin, der ich war. Ich werde sein, der ich sein werde.
Der ewig Seiende. Der ewig Gegenwärtige, der sich offenbarende Gott. Man kann den Namen auch übersetzen mit: „Ich bin der für euch Daseiende“. Der Adler (Kp. 19)

Gott, hebräisch Elohim

Dieser Name drückt die unendliche Macht und Kraft aus, die in Gott liegt.

Sein erstes Vorkommen steht ganz am Anfang der Bibel:

Im Anfang schuf Gott (Elohim) die Himmel und die Erde. 1.Mo.1,1-3

Gott sprach, es werde Licht – und es wurde Licht.

Der Gott, vor dem Respekt und Gehorsam gebührt.

Ich bin Jahwe, dein Elohim!

Es drückt eine Beziehung aus. Für das Volk war er nicht einfach eine höhere Macht im Himmel.

Interessanterweise sagt er dabei nicht „Ich bin *euer* Gott“, obwohl er zum ganzen Volk sprach. Es sagt: „Ich bin *dein* Gott“. Ganz persönlich.

- Ich habe Gemeinschaft mit dir
- Ich kümmere mich um dich.
- Ich habe auch Anspruch auf deinen Gehorsam.

Wenn du eine Beziehung zu Gott hast, ruft er das auch dir zu.

Ich bin Jahwe (der immer Gegenwärtige), **dein Elohim** (der Allmächtige)

Anregung: Wenn du dir diese Woche Zeit nimmst zum Gespräch mit Gott, geh auf deine Knie und verbringe 10 Min einfach mit diesem Vers. Inhaliere ihn. Rede mit Jesus darüber.

II. Sein Handeln

»**Ich bin der Jahwe, dein Elohim, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.**

Das NT nimmt diese Versklavung in Ägypten und die Befreiung, als Bild für unsere Erlösung.

Die Versklavung

Wenn man so liest, ja, wie waren halt Sklaven in Ägypten, dann tönt dies ziemlich unspektakulär.

Wenn man die Geschichte in 2. Mose 1-6 liest, sieht man, wie lebensunwürdig die Israeliten in Ägypten unterdrückt wurden.

Flipkart

Ohne Gnade, ohne Zukunftshoffnung.

Sklaven waren. Im Besitz eines grausamen Herrn.

In 5. Mo 4, 20 wird dieser Ort als „**eiserner Schmelzofen**“ bezeichnet.

- Jesus sagt in Joh. 8,34: **Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde.**

Viele denken: „Ich sollte wegen Gott nicht sündigen.“ Als wäre die Sünde etwas, was mir guttut, ich es aber lassen soll wegen Gott. Die Versklavung in Ägypten tat dem Volk nicht gut. Sie waren geknechtet, wurden gefoltert, konnten nicht machen, was sie wollten. Gott verdeutlicht damit, was Sünde mit uns macht.

Der Befreier

Damals in Ägypten berief Gott Mose, um das Volk aus der Versklavung zu befreien. (2. Mose 3,10).

Flipkart

² <https://www.namengottes.ch/de/46/der-herr-der-seiende>

- Mose ist ein Bild für Jesus, der kam, um uns aus der Versklavung der Sünde zu befreien (Lukas 4,18). Viele denken, Jesus sei gekommen, um mich zu erlösen, damit ich tun kann, was ich will. Mose befreite das Volk Israel nicht, damit sie nachher tun konnten, was sie wollten, sondern um danach in Freiheit Gott zu dienen.

Das Blut des Lammes

Unmittelbar vor der Befreiung aus Ägypten, musste jede Familie ein makelloses Lamm opfern und etwas vom Blut an die Türpfosten streichen.

Alle Familien, die das machten, wurden vom Gericht Gottes bewahrt. (2. Mose 12,13).

Flipkart

- Jesus wird als das „Lamm Gottes“ bezeichnet, dessen Blut uns von der Sünde reinigt und vor dem Gericht Gottes bewahrt (Johannes 1,29; 1. Korinther 5,7).

Der Durchzug

Dann kam der Durchzug durch das Rote Meer. 2. Mose 14,29-31

Flipkart

Erlöst waren die Juden schon davor.

Der Durchzug machte jedoch klar, dass etwas ganz Neues begonnen hat:

A) Sie waren getrennt von den Ägyptern, frei, Gott zu dienen.

B) Die Feinde, die Ägypter, hatten nicht mehr die Kraft, sie wieder neu zu versklaven.

- Im Neuen Testament wird dies als Bild für die Taufe verwendet. Sie stellt dar, dass etwas ganz Neues begonnen hat.

A) Die Trennung von meinem alten Leben, um von nun an Gott zu dienen.

B) Das neue Leben, indem Satan keine Kraft mehr hat, mich neu zu versklaven. (Röm. 6,4).

In diesem Sinne feiern wir auch in unserer Gemeinde die Taufe. Die nächste Taufe ist am 1. Juli Interessenten können sich bei mir oder über die HP melden.

Wolkensäule – Führung

Nachdem sie gerettet waren, erlebten sie Gottes Führung: 2.Mo. 13,21-22

Ziemlich cool.

Flipkart

Nahrung – Versorgung

Dann erlebten sie Gottes Versorgung 2. Mo 16

Flipkart

- Gott versorgte das ganze Volk mit Nahrung und Wasser. - Mitten in der Wüste!

Gebetserhörung – Sieg

Dann erleben sie Gottes Bewahrung

Sie wurden von den Amalekitern angegriffen, gewannen sie die aussichtslose Schlacht durch Gebet.

2. Mose 17. 11

Flipkart

Dann gab er ihnen die 10 Gebote

Flipkart

In 5. Mose 7 erklärt Gott, weshalb er das mit Israel gemacht hat.

Jahwe war euch nicht deshalb zugeneigt, weil ihr größer oder bedeutender wärt als alle Völker – ihr seid ja das Kleinste unter ihnen –, sondern weil er euch liebte und den Eid halten wollte, den er euren Vätern geschworen hat. Nur deshalb hat er euch mit starker Hand aus dem Sklavenhaus geführt, aus

der Gewalt des ägyptischen Pharaos. 5.Mo. 7,6-8 Vgl. 2. Mose 19,5-6, Jes. 41,8-9; 43,1; 1.Kön.8,53; Röm. 9,4-5 Das bedeutet auch Verantwortung Amos 3,2

Die Große Verwechslung

Was lernen wir daraus?

Bevor Gott dem Volk die 10 Gebote gab, hatte er diese Menschen erlöst.

1. Zuerst hat Gott das Volk

- erwählt – aus Liebe

- erlöst- Passah

- neues Leben geschenkt – Durchzug durchs Rote Meer

Deshalb bezeichnet sich Gott dem Volk gegenüber als *dein* Gott.

2. Dann (!) folgen die 10 Gebote

Viele denken:

AT = Gesetz

NT = Gnade

Wir sehen: Das stimmt nicht.

Auch im AT kommt zuerst die Gnade.

AT = Gnade

NT = Gnade

Die Zehn Gebote waren nicht dazu da, durch das Einhalten der Gebote **erlöst** zu werden.

Die Menschen waren bereits erlöst.

Die Zehn Gebote waren nicht dazu da, Gott durch das Einhalten der Gebote **gut zu stimmen**.

Das Volk hatte bereits Gottes Güte erlebt.

Die Zehn Gebote waren auch nicht dazu da, **um sich den Segen zu verdienen**.

Das Volk erlebte bereits, wie Gott sie führte, beschenkte und bewahrte.

AT = Gnade³ und Gebote⁴

NT = Gnade und Gebote

Den Eltern gab Gott eine interessante Anweisung.

³ Gnade: Selbst nachdem sie das Goldene Kalb machten! Neh. 9, 17- 20

⁴ Das macht auch 2.Mo. 4, 22-23 deutlich. Bereits vor Erhalt der 10 Gebote bezeichnete Gott das Volk als sein erstgeborener Sohn. **Und du sollst zu ihm sagen: So spricht der HERR: Israel ist mein erstgeborener Sohn; und ich gebiete dir, dass du meinen Sohn ziehen lässt, dass er mir diene. Wirst du dich weigern, so will ich deinen erstgeborenen Sohn töten.**

2.Mo. 6,20-24

Wenn eure Kinder später fragen, wozu all die Weisungen, Gebote und Rechtsbestimmungen gut sind, die ihr vom HERRN, eurem Gott, bekommen habt, dann gebt ihnen zur Antwort:

Was würdest du erwarten?

~~~

Gottes Anweisung, wie sie antworten sollen:

**»Als Sklaven mussten wir dem König von Ägypten dienen, doch der HERR befreite uns mit seinem starken Arm. Wir haben mit eigenen Augen gesehen, wie er durch seine staunenerregenden Wundertaten Verderben über den Pharao und seine Familie und über alle Ägypter brachte. Uns aber hat er aus Ägypten herausgeführt und hierher gebracht, um uns das Land zu geben, das er unseren Vorfahren versprochen hatte.**

Halt, die Frage war doch, wozu all die Weisungen, Gebote und Rechtsbestimmungen gut sind!

Das mit den Ägyptern war doch gar nicht Thema.

Doch: Vor den Weisungen und Geboten kommt die Erlösung!

Gott sagt: Ihr Eltern, beginnt bei euren Kindern mit der Erlösung!

Beginnt nicht mit „Du sollst nicht lügen.“ „Du sollst nicht stehlen“.

Beginnt mit eurer Geschichte.

Beginnt damit, dass ihr erzählt, wie er euch erlöst hat. Von

- eurer Versklavung in Sünde
- eurer Befreiung durch Jesus
- von eurer Taufe
- Wunder Gottes, die ihr erlebt habt
- eurem neuen Leben

Dann, dann kommt zur Frage eurer Kinder

**24 Er hat uns befohlen, ihn, unseren Gott, ernst zu nehmen und alle diese Gebote zu befolgen, damit es uns gut geht und er uns am Leben erhalten kann, wie das heute tatsächlich der Fall ist.**

Ich glaube, dass viele Junge Leute keine Lust auf Glauben haben, weil sie das Christsein mit „du sollst nicht“ verbinden.

- Vielleicht weil ihre Eltern nicht mit ihrer Erlösung, sondern mit den „du sollst“ oder „du sollst nicht“ begonnen haben.
- Oder die Gemeinde, oder beide.
- Und weil die Betroffenen es einfach übernommen haben, ohne es selbst in der Bibel zu überprüfen.

Leider betrifft es nicht nur die Jungen.

- Auch viele Älteren wurde nur „du sollst“ und „du sollst nicht“ gelehrt.
- Und auch viele von ihnen haben nie selbst mit der Bibel überprüft.

Die Kinder sprechen in den oberen Räumen ebenfalls über die 10 Gebote.

Anregung für den Mittagstisch:

- Erzählt ihnen, wie Gott euch aus der Versklavung der Sünde erlöst hat.
- Wie ihr euch habt taufen lassen
- Wie ihr seine Führung erlebt
- Wie ihr Gebetserhörungen erlebt

Dann erklärt ihnen, dass dies alles vor den 10 Geboten kommt.

Das Gebot: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir wurde nicht an Menschen geschrieben, die Gott nicht kennen. Sondern an Menschen, die eine Beziehung zu Gott hatten!

Genauso alle anderen Gebote.

Flipkart: Erzieht eure Kinder von „links nach rechts“. Nicht im politischen Sinn 😊.

Von der Gnade zu den Geboten. Nicht umgekehrt.

### Quiz Ergebnisse

Sara Hämmerle und ich stellten ein Quiz zusammen. In 3 Fragen geht es darum, was wir gerade besprochen haben.

Stimmt das?

AT = Gesetz

NT = Gnade

Welche Aussage stimmt

1. Gott gab die 10 Gebote an Menschen, die gerettet waren.
2. Gott gab die 10 Gebote als Weg, wie man (theoretisch) in eine Beziehung zu Gott kommen kann.
3. Gott gab die 10 Gebote, um die Beziehung mit Gott zu bewahren und zu vertiefen

Ist das Alte Testament gesetzlich? (Wurden die Leute durch Glauben gerettet, oder durch das Einhalten der Gesetze?)

1. Durch Glauben
2. Durch das Einhalten von Gottes Gesetzen

### Wie denkst und fühlst du?

Denkst du, wenn du an die Bibel oder an Jesus oder an die Gemeinde denkst:

1. „Du sollst“, „du sollst nicht“

oder

2. „An Jesus und deine Erlösung“?

Flipkart: Von „rechts links oder von links nach rechts“?

1. Wenn dein erster Gedanke „du sollst ist“,
  - wirst du am Anfang versuchen, all diese „du sollst“ zu erfüllen.
  - Mit der Zeit wird das anstrengend.
  - Der Glaube wird zur Last.
  - Je länger du die Last trägst, desto mehr beginnst du, dich vor diesem müde machenden Glauben zu schützen.

Eine Möglichkeit ist dann, dass du dich distanzierst.

Zuerst ein wenig, mit der Zeit immer mehr.

2. Wenn dein erster Gedanke die Erlösung ist,
  - lastet das Ganze nicht auf dir.
  - Du wirst von innen heraus verändert.<sup>5</sup>
  - Du willst Gott und den Mitgläubenden näherkommen.

### Kommenden Sonntag machen wir weiter.

Zuerst mache ich wieder eine Einführung in die 10 Gebote.

---

<sup>5</sup> Immer mehr wirst du wie der Schreiber des 119. Psalms sagen können.

Ps. 119, 127 „Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold, ja, mehr als feines Gold.“ Oder Ps. 119, 143!

Z.B. störte mich immer die Formulierung. „Du sollst nicht...“<sup>6</sup> Das ist so negativ. Wir haben gelernt, dass man nicht sagen soll, was man nicht will, sondern was man will.

- Stimmt unser heutiger pädagogische Ansatz nicht?
- Oder missachtet Gott ihn bewusst?
- Oder verstehe ich etwas falsch.

Dann geht es um das erste Gebot.

Spätestens nach diesem Gottesdienst werden wir sehen, was die 10 Gebote mit Leidenschaft zu tun haben.

### **Bis dahin nimm die Frage mit.**

Wie bin ich geprägt?

Flipkart: Von „links nach rechts oder von rechts nach links“?

- Kommen in meinem Denken / Fühlen zuerst die Gebote, oder kommt zuerst die Erlösung?
- Kommen in meinem Umgang mit anderen zuerst die Gebote, oder die Erlösung?
- Kommen in meiner Kindererziehung zuerst die Gebote, oder die Erlösung?

---

<sup>6</sup> Außer beim 4. und 5. Gebot – auch spannend!



## Zur Vertiefung in der Kleingruppe

### 1. Eisbrecher

#### Eisbrecher

Hast du bereits als Kind von den 10 Geboten gehört? Wenn ja, wie hat man sie dir vermittelt? Wie war das für dich?

#### Frage

Denkst du eher von „rechts nach links“ oder von „links nach rechts“. Bedeutet: Denkst du meistens zuerst an Gottes Gnade an dir, oder zuerst an Gottes Gesetze?

Kommt dir ein Beispiel in den Sinn?

#### Frage

Was bedeutet es für dich, dass Gott durch alle Zeitepochen hindurch (auch zurzeit des AT) zuerst erlöst und segnet, bevor er Gebote gibt?

Wie unterscheidet sich das von unserer oft leistungsorientierten Sichtweise?

#### Frage

Wie geht's dir, wenn du jemanden siehst, der es nicht so gut geschafft hat wie du?

Der es beruflich nicht so weit brachte wie du, familiär viel mehr versagte als du, und der überhaupt etwas komisch ist.

Denkst du von „von links nach rechts oder von rechts nach links“?

Denkst du zuerst an deine Geschichte? Wie Gott dich aus Gnade erlöst hat, und du dann aus dieser Gnade heraus, viele Gebote Gottes besser erfüllst als der andere -

oder denkst du an die Gebote, wie du im Vergleich zum anderen gut abschneidest, und Gott dir deshalb so gnädig ist?

Tauscht darüber aus.

\*\*\*

Zusammengefasst kann man sagen: Von „links nach rechts“ macht barmherzig und demütig.

Von „rechts nach links“ macht verachtend und stolz.

#### Challenge

Lest zusammen 2. Mo. 21,2: **Ich bin Jahwe, dein Elohim! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit.** Tauscht kurz darüber aus, was Jahwe und Elohim bedeutet und nehmt euch 10 (!) Min. Zeit, um auf den Knien über diesen Vers nachzudenken. (Jeder für sich.)

Tauscht anschließend darüber aus, was ihr erlebt habt. Andere Variante: Jeder macht es zu Hause für sich und erzählt im nächsten Kleingruppenabend.

#### Abschlussrunde

Jeder teilt mit, welchen Aspekt der Predigt oder des Kleingruppenabends er im Alltag umsetzen möchte.

#### Gebet

Dankt gemeinsam für Gottes Gnade

Drei Anliegen

- dass aus dieser Gnade heraus in uns immer wieder neue Leidenschaft entsteht.
- dass unsere Gemeindeglieder „von rechts nach links“ geprägt werden.
- für den kommenden Gottesdienst.

Ich wünsche euch einen gesegneten Abend! Daniel